

Aktivitäten im Klima-Bündnis e.V.

1 Anlage

**Bekanntgabe in der Sitzung des Umweltausschusses
vom 20.09.2016 **
Öffentliche ung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin	1
1. Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum	2
2. Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V.	3
2.1 Konvent der Bürgermeister	3
2.2 Mitmachaktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“	5
2.3 Die Klima-Partnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka	6
2.4 EU-Projekte im Rahmen des Klima-Bündnisses	9
II. Bekannt gegeben	12

I. Vortrag der Referentin

Das „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ (Allianza del Clima e.V.), gegründet 1990, ist Europas größtes Städtenetzwerk zum Klimaschutz und hat sich den Erhalt des globalen Klimas als Ziel gesetzt. Die Landes-hauptstadt München ist dem Bündnis vor mehr als 20 Jahren beigetreten. Das damalige Umweltschutzreferat wurde mit Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 15.09.1993 beauftragt, einmal jährlich über die Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V. einschließlich des Kontakts und dem Erfahrungsaustausch mit den Partnerstädten so wie über die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnisses zu berichten. Im selbigen Beschluss wurde das damalige Umweltschutzreferat beauftragt, kompetente Vertreterinnen und Vertreter zur jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins zu entsenden, die die Interessen der LH München, gegebenenfalls unter Vorbehalt einer stadtratsmäßigen Behandlung, vertreten.

Die letzte Berichterstattung fand in der Sitzung des Umweltausschusses am 13.01.2015 (SV-Nr. 14-20 / V 02046) statt. Seitdem ist über folgende Aktivitäten zu berichten.

1. Das Klima-Bündnis e.V. im Berichtszeitraum

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Aktuell gehören dem Klima-Bündnis ca 1.700 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie Bundesländer und Provinzen, NGOs und weitere Organisationen als Mitglieder an. Das Klima-Bündnis hat derzeit Mitglieder in Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Georgien, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und in der Ukraine.

Das mitgliederstärkste Land ist nach wie vor Österreich, gefolgt von Deutschland und Italien.

Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus mindestens vier und höchstens 13 Personen und wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die indigenen Partner des Klima-Bündnisses sind mit ein bis zwei Personen im Vorstand vertreten. Der derzeitige Vorstand unter dem Vorsitz von Tina Heyse, Stadträtin der Stadt Gent, Belgien (europäische Ebene) und von Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt der Stadt Rostock (interne administrative Geschäfte) setzt sich darüber hinaus wie folgt zusammen:

- Jorge Furagaro, COICA (Koordination der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens) in Quito, Ecuador, stellvertretender Vorsitzender
- Giulio Guerzoni, Stadtrat für Sport, Umwelt, Energiepolitik und Bürgerdienste, Bevölkerungsschutz und ehrenamtliche Tätigkeiten der Comune di Modena, Italien
- Rainer Handlfinger, Bürgermeister der Gemeinde Ober-Grafendorf, Österreich
- Karin Hungerbühler, Stadt St. Gallen, Schweiz
- Julie Laermnoes, Vizepräsidentin der Metropole Nantes, Frankreich
- Simone Raskob, Beigeordnete und Geschäftsvorstand Bauen und Umwelt der Stadt Essen, Deutschland
- Fernand Schitz, Stadt Contern, Luxemburg
- Mag. Eva Schobesberger, Umweltstadträtin der Stadt Linz, Österreich
- Valenti Junyent Torras, Vizepräsident für natürliche Räume und Umwelt der Provinz Barcelona und Bürgermeister der Stadt Manresa, Spanien

Personal

In der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt sind 27 Personen, in Brüssel sechs Personen (Stand Januar 2016) beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Brüssel betreuen im Auftrag der Europäischen Union auch den Konvent der Bürgermeister.

Finanzen

Das geplante Gesamtbudget des Klima-Bündnisses für 2015 war mit rund 4,27 Mio. Euro veranschlagt. Laut Klima-Bündnis e.V. hat die Wirtschaftsprüfung für 2015 (Stand Mai 2016) noch nicht statt gefunden, so dass noch keine aktuellen Zahlen vorliegen.

Internationale Jahreskonferenz 2015

Die internationale Jahreskonferenz 2015 mit dem Titel „Developing EUROPE – Versorgungssicherheit vor Ort stärken“ fand Ende April in Dresden statt. Die Konferenz hat sich mit dem Thema beschäftigt, welche Rolle die Kommunen und kommunale Versorgungsunternehmen für die Energiesicherheit haben. Darüber haben Vertreterinnen und Vertreter von Städten und kleineren Gemeinden gemeinsam mit Stadtwerken und kommunalen Unternehmen diskutiert.

Während der Jahreskonferenz feierte das Klima-Bündnis 25 Jahre konzentrierten Klimaschutz mit einem Vortrag über Einsichten, Ausblicke und Erfahrungen.

Im Vorfeld der Klimakonferenz in Paris hat das Klima-Bündnis auch die internationale Klimadiplomatie beleuchtet.

Weiterhin wurde dort die Verabschiedung langjähriger Vorstandsvertreter vorgenommen; dazu gehörten Joachim Lorenz, ehemaliger berufsmäßiger Stadtrat der LHM und Dr. Karl-Ludwig Schibel, Città di Castello, Italien.

Im Rahmen der Jahrestagung fand auch die jährliche Mitgliederversammlung statt. Mit der dort verabschiedeten Resolution „Die Post-2015 Entwicklungsagenda – von Visionen zu Maßnahmen und Lösungen“ hat die Mitgliederversammlung die Europäische Kommission aufgefordert, „die Rolle der Kommunen bei der Festlegung von globalen Zielen stärker zu berücksichtigen“ (siehe Anlage).

Die Jahres- und Mitgliederversammlung 2016 findet im Oktober in Krems, Österreich statt.

Das Stimmrecht der LH München wird von Frau berufsmäßige Stadträtin Stephanie Jacobs wahrgenommen.

2. Aktivitäten der LH München im Klima-Bündnis e.V.

2.1 Konvent der Bürgermeister

Der Konvent der Bürgermeister ist die erste Initiative der Europäischen Kommission (Generaldirektion Energie), die sich unmittelbar an Städte und Gemeinden richtet und ihre Rolle im Kampf gegen den Klimawandel offiziell anerkannt hat. Seine Unterzeichner verpflichten sich freiwillig, durch höhere Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien die EU-Zielsetzung einer Reduktion der CO₂-Emissionen um 20% im Vergleich zu 1990 zu erreichen oder gar zu übertreffen.

Bislang sind dem Konvent über 6.785 Kommunen und Kreise beigetreten; davon 67 mit mehr als 500.000 Einwohner (zuletzt abgefragt im Februar 2016). In Deutschland sind derzeit 57 Städte beim Konvent der Bürgermeister gelistet. Eine Mitgliedschaft im Konvent verpflichtet zum Erstellen eines Aktionsplans für nachhaltige Energie (Sustainable Energy Action Plan – SEAP) und regelmäßige Berichterstattung über die Umsetzung der Maßnahmen des SEAP inklusive CO₂-Monitoring.

Die LH München trat im Februar 2009 dem Konvent der Bürgermeister bei. Das erste Maßnahmenpaket des Integrierten Handlungsprogramms für Klimaschutz in München (IHKM) Klimaschutzprogramm 2010 wurde im August 2010 als Aktionsplan für nachhaltige Energie (SEAP) beim Konvent eingereicht und im April 2012 als SEAP für München akzeptiert.

Ihrer Verpflichtung zum CO₂-Monitoring kam die LH München zuletzt mit der Bekanntgabe „CO₂- Monitoring 1990-2012“ im Umweltausschuss vom 03.06.2014 nach. Als Unterzeichnerin des Konvents der Bürgermeister verpflichtet sich die LH München zudem, in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Umsetzungsstand der Klimaschutzmaßnahmen zu berichten. Das Referat für Gesundheit und Umwelt ist dieser Verpflichtung mit dem Ausfüllen von Online-Formularen zur Maßnahmenumsetzung und zum Stand der CO₂-Emissionen im Februar 2015 nachgekommen. Im Zuge dieses Reportings wurden auch diejenigen Maßnahmen des IHKM eingereicht, die mit den Klimaschutzprogrammen 2013 und 2015 vom Stadtrat beschlossen wurden. Als sogenannte „Benchmarks of Excellence“ wurden dabei fünf Maßnahmen des IHKM herausgegriffen und detaillierter dargestellt:

- Go!Family – Die Mobilitätsinitiative, die Familien weiterbringt (Maßnahme 3.2.14 des IHKM)
- Sonderprogramm „Energieeffiziente Gebäudehülle und Heizungssanierung – EguH (Maßnahme 6.1.2 des IHKM)
- Weiterführung und Intensivierung von ÖKOPROFIT (Maßnahme 4.5.1 des IHKM)
- Energieeffizienzinitiativen im Gewerbe (Maßnahme 4.4.1 des IHKM)
- Klimaschutzstadtplan (interaktive Karte zu Klimaschutzaktivitäten der LH München im Internet), (Maßnahme 8.3.1 des IHKM)

Darüber hinaus nimmt das RGU zur Vernetzung mit den anderen deutschen Mitgliedskommunen des Konvents der Bürgermeister an den Treffen des Covenant Club Deutschland teil. Diese Treffen finden in der Regel einmal pro Jahr statt und werden vom Klima-Bündnis organisiert.

Mayors Adapt

„Mayors Adapt“ ist die Initiative im Rahmen des Konvents der Bürgermeister zur Anpassung an die nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels. Neben der

Reduzierung des CO₂-Ausstoßes (Konvent der Bürgermeister) ist es notwendig, dass sich Städte und Gemeinden an die nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels anpassen.

Zu den ersten Kommunen, die diese Vereinbarung unterzeichnet haben, gehört die LH München. Der zweite Bürgermeister Josef Schmid unterzeichnete die entsprechenden Dokumente für die LH München in der Auftaktveranstaltung im Oktober 2014 in Brüssel unter der Leitung der mittlerweile ausgeschiedenen EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard.

Die unterzeichnenden Städte verpflichten sich, eine lokale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten bzw. Anpassung an den Klimawandel in existierende maßgebliche Pläne zu integrieren. Dies erfolgt in der LH München über die Arbeiten zum Maßnahmenkonzept „Anpassung an den Klimawandel in der LH München“.

Das RGU ist Mitglied in zwei Expertinnen- und Expertengruppen auf europäischer Ebene im Rahmen von Mayors Adapt: in der Expertengruppe „Practitioners' Group“ der DG CLIMA, die die EU-Kommission in der weiteren Entwicklung von Mayors Adapt berät und in der Arbeitsgruppe „Climate Adaptation“ des Klima-Bündnisses zum Erfahrungsaustausch auf Arbeitsebene zwischen den einzelnen Städten.

Im Rahmen von Mayors Adapt wird ein Twinning-Programm zum Erfahrungsaustausch zwischen Städten im Bereich Anpassung an den Klimawandel angeboten. Die LH München hatte sich 2015 beworben und wurde als „mentor city“ ausgewählt. Partnerstadt („learning city“) ist die Stadt Prag.

Gemeinsames Dach für die Initiativen Konvent der Bürgermeister und Mayors Adapt - der Konvent für Klima und Energie

Der Konvent für Klima und Energie (Covenant of Climate and Energy) wurde am 15.10.2015 als gemeinsames Dach für die Initiativen Konvent der Bürgermeister und Mayors Adapt geschaffen. Hintergrund ist, dass durch die Neuorganisation der Kommission durch EU-Kommissions-Chef Juncker die DGs CLIMA und ENERGY einen gemeinsamen Kommissar (Arias Cañete, Kommissar für Klima und Energie) bekommen haben.

Das RGU beobachtet die weitere Entwicklung des neuen Konvents für Klima und Energie und wird bei Bedarf erneut berichten. Aktuell besteht kein Handlungsbedarf, dem neuen Konvent beizutreten.

2.2 Mitmachaktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“

Die Kampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses hat zum Ziel, den Klimaschutz sowie die Radverkehrsförderung deutschlandweit voranzutreiben und wurde letztes Jahr von

341 Kommunen durchgeführt. Insgesamt haben knapp 130.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über 20 Millionen Kilometer erradelt.

Bürgerinnen und Bürger werden durch den Wettbewerb angeregt, möglichst oft mit dem Rad zu fahren. Zusätzlich sollen die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente eingebracht werden.

Die Münchnerinnen und Münchner selbst haben in den drei Aktionswochen vom 19.07. bis 08.08.2015 über 775.000 Kilometer auf dem Rad zurückgelegt und damit einen neuen stadtinternen Rekord aufgestellt. Auch die CO₂-Vermeidung mit 112.000 Kilogramm CO₂ kann sich sehen lassen.

Wie im Vorjahr hat die Stadt den sechsten Platz in der Kategorie „Fahrrad aktivste Kommune mit den meisten Radkilometern“ belegt.

Auch in diesem Jahr wird sich die Stadt München wieder mit großem Engagement an der Kampagne beteiligen. Fahrradkilometer können ab dem 9. Juli 2016 gesammelt werden.

Die Mitmach-Aktion wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführt.

2.3 Die Klima-Partnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka

Neben dem kommunalen Klimaschutz sind der Schutz der tropischen Regenwälder und die Unterstützung der indigenen Völker in Amazonien zentrale Anliegen des europäischen Klima-Bündnisses. Konkretisiert wird diese Zusammenarbeit über die Kooperation mit der regionalen Dachorganisation COICA (Coordinadora de las Organizaciones Indígenas de la Cuenca Amazónica) und durch regionale Partnerschaften sowie die Unterstützung von Projekten durch die Mitgliedskommunen.

Die Asháninka sind das größte indigene Volk im zentralen Regenwald Perus. Die Klimapartnerschaft München-Asháninka wird getragen von der LH München in Kooperation mit dem Verein Nord Süd Forum München. Sowohl München als auch die Asháninka profitieren von der bewährten Partnerschaft:

- München durch unmittelbare Informationen der Partnerinnen und Partner, insbesondere bei Besuchen von Asháninka-Delegierten in München. Das Besuchsprogramm umfasst Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, öffentliche Veranstaltungen, Fachgespräche und Teilnahme an Konferenzen. Die Delegierten informieren authentisch über die Auswirkungen des Klimawandels, über das Leben im Regenwald, über Projekte und mögliche gemeinsame Handlungsansätze zum Schutz des Regenwaldes.
- Das Volk der Asháninka durch Unterstützung von Kleinprojekten in den Dorfgemeinschaften im zentralen Regenwald in Peru, durch Stärkung ihrer indigenen Rechte und indigener Organisationen vor Ort und durch politische Unterstützung beim Schutz ihres natürlichen Lebensraums.

Münchener Projektunterstützung für das Volk der Asháninka

Auf jährlich stattfindenden Asháninka-Kongressen legen die Delegierten der Dorfgemeinschaften Projekte und Vorhaben für die Asháninka-Dörfer fest. Diese orientieren sich an den von ihnen definierten Zielsetzungen: Sicherung indigener Territorien und Anerkennung kollektiver Landrechte (gemeinschaftlicher Landbesitz), Wiederaufforstung, Stärkung indigener Rechte und indigener Selbstorganisationen, Förderung indigener Kultur, Sprache und zweisprachiger Bildung und Förderung von Einkommensmöglichkeiten und solidarischer Ökonomie, insbesondere für Frauen und deren Familien (Armutszureduzierung). Die von München geförderten Projekte in den Dörfern orientieren sich an diesen grundsätzlichen Zielsetzungen.

Projektunterstützung durch das Referat für Gesundheit und Umwelt 2015/2016

Die Fachstelle Eine Welt im RGU steht im Kontakt mit dem Büro für nachhaltige Entwicklung der Asháninka-Dorfgemeinschaften im Landkreis Rio Negro (Sub-Gerencia de Desarrollo del Pueblo Asháninka/SDPA). Das Büro ist eine besondere Errungenschaft der Asháninka auf lokaler Ebene. Es ist in die Landkreisverwaltung integriert und vertritt die Interessen der Asháninka. Seit April 2015 hat das Büro eine neue Leiterin, Frau Irova Cipriani, die vom jährlich stattfindenden Kongress im Landkreis gewählt wurde. Frau Cipriani war im Herbst 2014 als Delegierte zu Gast in München.

Dieses Modell eines Büros für die Interessenvertretung der Asháninka, welches in die öffentliche Verwaltung integriert ist, hat sich nach Auskunft der Partner vor Ort bewährt. Mittlerweile sind in mehreren Landkreisen ähnliche Büros im Aufbau. Dies ermöglicht die politische Beteiligung indigener Organisationen auf lokaler Ebene.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der LH München beim Klima-Bündnis konnte über einen zusätzlichen projektbezogenen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 Euro auch in 2015/2016 eine Unterstützung erfolgen. Das o.g. Büro hat für 2015/2016 ein Wiederaufforstungsprojekt in einer Dorfgemeinschaft im Sekundär-Regenwald beantragt (Projektgelder 2015). Das Prinzip der Wiederaufforstung orientiert sich an der Förderung nachhaltiger integrierter Waldbewirtschaftung (d.h. eine Kombination aus Walderhalt bzw. Wiederaufforstung mit einheimischen Bäumen und nachhaltiger Landwirtschaft). Das Projekt „Einrichtung einer Gemeinschaftsparzelle für den Kaffeeanbau im Dorf Alto Sondoveni“ wird von einem technischen Experten betreut und in Abstimmung mit den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern realisiert. Das Dorf hat eine Gesamtfläche von 380 Hektar, es leben dort 46 Familien (180 Personen).

Ziele des Projekts sind, die Anbaubedingungen auf einer Gemeinschaftsparzelle zu verbessern, durch Schulung der Bäuerinnen und Bauern ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zu erweitern, die Produktivität zu erhöhen und somit wirtschaftliches Einkommen für das Dorf zu schaffen. Im Herbst 2015 wurde mit der Vorbereitung des Projekts begonnen, die Umsetzung erfolgt aufgrund der Witterungsbedingungen in 2016.

Projektunterstützung durch das Nord Süd Forum München e.V.

Der Arbeitskreis Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. hat auch in 2015 Spenden und weitere Finanzmittel eingeworben, um eine Vielzahl von Kleinprojekten in den Dorfgemeinschaften zu unterstützen.

Beispielhaft sind für 2015 folgende Projekte zu nennen:

- Projekt „Rente für indigene alte Menschen“
Bereits in 2014 wurde eine indigene Nichtregierungsorganisation von München aus unterstützt, alte indigene Menschen bei der Antragstellung für eine Mindestrente zu beraten. Wie in 2014 zeigt sich auch in 2015 der Erfolg: Zum einen können weitere Personen von der bewilligten Mindestrente leben, zum anderen leistet die zuständige Behörde nun selbst Beratung und Hilfe bei der Beantragung auf Mindestrente.
- Vereinigung der Kakaobäuerinnen und -bauern im Asháninkadorf Boca del Chenic
Die Bäuerinnen und Bauern wurden bei der Gründung und juristischen Anerkennung einer eigenen Vereinigung unterstützt. Dadurch konnten sie den Vertrieb der ökologisch produzierten Kakaobohnen professionalisieren und ausweiten.
- Beratung von Dorfgemeinschaften bei der Beantragung staatlicher Zuschüsse
In Peru gibt es die Möglichkeit, Mittel aus dem öffentlichen Bürgerhaushalt für lokale Infrastrukturprojekte zu beantragen. Kontaktpersonen haben neun Asháninka-Dorfgemeinschaften geschult und sie befähigt, Anträge in 2015 zu stellen. Acht dieser Dorfgemeinschaften haben positive Bescheide bekommen und können ihre Projekte eigenverantwortlich in 2016 umsetzen. Um auch anderen Dörfern diese Informationen zu vermitteln, wurde ein achtseitiger Comic mit Informationen über das Antragsverfahren etc. konzipiert und veröffentlicht.
- Unterstützung von Frauengruppen zur Sicherung des Familieneinkommens
Das bewährte Projekt der Frauenförderung mit Herstellung von Naturschmuck und Kunsthandwerk wurde weiter unterstützt. Vor Ort vermarktet eine Koordinatorin mit ihrem kleinen Unternehmen den Naturschmuck, der Vertrieb konnte ausgeweitet werden. Die Naturprodukte werden u.a. auch von im Arbeitskreis engagierten Ehrenamtlichen in München verkauft. Diese eigenständige Einnahmequelle stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ermöglicht gemeinsame Projekte und Fortbildungen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Armut und zur Sicherung der Ernährung von Asháninka-Familien.

Delegationsbesuch und Bildungsarbeit in München

Im September/Oktober 2015 waren drei Delegierte aus dem zentralen Regenwald Perus für zwei Wochen zu Gast in München: Frau Teresita Antazu López, Frau Jhenny Munoz Hilares und Herr José-Luis Granados. Frau Antazu López ist Vertreterin der lokalen indigenen Organisation UNAY (Zusammenschluss Asháninka und Yanesha), eine

Basisorganisation der regionalen und nationalen Vereinigung indigener Organisationen in Peru (ARPI und AIDSESEP). Darüber hinaus ist sie eine von acht nationalen Koordinatorinnen für das Thema Frauen und Klimawandel. Frau Jhenny Munoz – ehemalige Stadträtin in der Provinz Satipo - ist langjährige Kooperationspartnerin und Vertreterin der indigenen Nichtregierungsorganisation Imperita. Herr José Granados war in der Provinzverwaltung zuständig für die Unterstützung von Asháninka-Dörfern. Der Delegationsbesuch wurde in 2015 erstmalig kombiniert mit einer Delegationsreise der beiden indigenen Frauen durch drei osteuropäische Länder, welche Teil des EU-Projekts „Europäisches Entwicklungsjahr 2015 – Kommunen aktiv für die Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele (SDGs)“ ist (s. Punkt 2.4).

Als Auftakt des Münchner Programms empfing die Referentin Stephanie Jacobs die Gäste aus Peru und hatte die Gelegenheit, sich unmittelbar mit den Delegierten über die langjährige Klimapartnerschaft auszutauschen.

Die drei Gäste absolvierten in München ein breit angelegtes Bildungs- und Informationsprogramm, das vom Arbeitskreis Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. sowie von der Fachstelle Eine Welt im Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert wurde. Sie besuchten im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit Schulen und Hochschulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Bei einer Ausstellung und bei öffentlichen Veranstaltungen konnten sich die Münchnerinnen und Münchner über die Bedeutung des Regenwaldes für den Klimaschutz, über indigene Lebensweise und über Probleme und Handlungsansätze der Asháninka informieren. Begleitet wurde der Besuch durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit.

2.4 EU-Projekte im Rahmen des Klima-Bündnisses

Die LH München war 2015 an zwei EU-Projekten beteiligt, die das Klima-Bündnis koordiniert und die jeweils drei Jahre laufen:

1. EU-Projekt „Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele“
(Januar 2013 – Januar 2016)
2. EU-Projekt „Europäisches Entwicklungsjahr 2015 – Kommunen aktiv für die Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele“
(Dezember 2014 - Dezember 2017)

Ziel der EU-Projekte ist die Bewusstseinsbildung zu den Themen Klimawandel, Regenwaldschutz, globale soziale Ungleichheit und Wahrung von Indigenen- und Menschenrechten. Der Fokus liegt dabei auf den Millenniumsentwicklungszielen (den sog. Millennium Development Goals, kurz MDGs) bzw. den neuen Nachhaltigkeits- und Entwicklungszielen (den sog. Sustainable Development Goals, kurz SDGs) und im zweiten EU-Projekt zusätzlich auf dem Europäischen Entwicklungsjahr 2015, dem sog.

European Year for Development 2015, kurz EYD 2015.

München beteiligt sich in beiden Projekten vor allem mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Klimapartnerschaft Münchens mit dem indigenen Volk der Asháninka. Eine wichtige Rolle spielen dabei Delegierte, die im Rahmen der Partnerschaft über den Zusammenhang zwischen unseren Lebens- und Konsumgewohnheiten und der fortschreitenden Zerstörung des amazonischen Regenwaldes und den konkreten Auswirkungen für die Natur und für die indigenen Völker Amazoniens informieren.

1. EU-Projekt „Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele“:

Mit Hilfe des Projektbudgets aus dem Projekt „Kommunen aktiv für die Millenniumsentwicklungsziele“, das im Januar 2016 endete, wurden 2015 zahlreiche Bildungsaktivitäten zum „Regenwaldschutz und nachhaltige Lebensweisen in Europa“ für Kinder und Jugendliche finanziert, die vom Auftragnehmer Ökoprojekt Mobilspiel e.V. entwickelt und umgesetzt wurden. Auf Grundlage des dabei entwickelten didaktischen Materials wurde im Oktober 2015 eine Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt. Bei dieser und allen anderen Bildungsaktivitäten wurde das bereits im Jahr 2014 erarbeitete didaktische Handbuch „Der Regenwald – Schatzkammer der Erde“ verwendet, das nun unter www.muenchen.de/klimapartnerschaft für alle Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessentinnen und Interessenten zum kostenlosen Download bereit steht.

Außerdem konnte im Sommer 2015 die Broschüre „Was hat unser Konsum mit dem Leben der Asháninka im peruanischen Regenwald zu tun?“ herausgegeben werden. Diese Broschüre des Referats für Gesundheit und Umwelt richtet sich vor allem an junge Leute und interessierte Erwachsene und ergänzt die in den Vorjahren im Rahmen des Projektes bereits erstellten Flyer und Broschüren zur Klimapartnerschaft.

Als Abschluss des EU-Projektes zu den MDGs fand im Oktober 2015 schließlich das „Konzert für Amazonien“ mit Grupo Sal im Instituto Cervantes statt, das sehr gut besucht war. Zwei Gäste aus dem peruanischen Regenwald berichteten im Rahmen dieser Veranstaltung einerseits über ihr Leben im Regenwald und über ihre indigenen Traditionen und andererseits über die konkreten Auswirkungen des globalen Klima-wandels und des Ressourcen- und Holzabbaus in ihrer Heimat.

Das Gesamt-Projektbudget für alle Projektpartner umfasste knapp eine Million Euro. Der LH München standen für die Umsetzung der Münchner Aktivitäten im Rahmen dieses EU-Projektes bis zu rund 145.000 Euro für die gesamte dreijährige Projektlaufzeit zur Verfügung. Die tatsächlich abgerechneten Kosten (inklusive Erstattung der Personal-kostenaufwendungen) betragen 123.500 Euro. Hiervon trägt die LH München 25 Prozent, also 30.750 Euro, selbst.

2. EU-Projekt „Europäisches Entwicklungsjahr 2015“:

Im EU-Projekt zum Europäischen Entwicklungsjahr 2015, das im Dezember 2014 startete, wurde 2015 vom Klima-Bündnis gemeinsam mit allen Projektpartnerinnen und -partnern die Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ entwickelt (<http://www.overdeveloped.eu/de>). Hauptaktivität der LH München in 2015 war die Organisation und Koordination einer Reise indigener Botschafterinnen nach München und zu EU-Projektpartnern in Stuttgart, Ungarn, Rumänien und Kroatien. Im Rahmen der dreiwöchigen Delegationsreise im Oktober 2015 brachten die indigenen Delegierten, Jhenny Munoz und Teresita Antazu, nicht nur den Münchnerinnen und Münchnern, sondern auch den Zuhörerinnen und Zuhörern in allen besuchten Orten, die indigene - traditionell nachhaltige - Lebensweise nahe und pflegten im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen einen sehr gewinnbringenden interkulturellen Austausch mit Menschen jeden Alters. Einer der Höhepunkte war dabei ein Auftritt bei der nationalen Klimaschutzkonferenz im ungarischen Parlament in Budapest, an dessen Ende die anfangs sehr skeptisch wirkenden ungarischen Abgeordneten begeistert applaudierten. Zum Abschluss der Reise hielten die beiden Delegierten am 31. Oktober 2015 im Eine Welt Haus einen bebilderten Vortrag über ihre Osteuropareise. Die rund 80 Gäste dieser Veranstaltung erhielten außerdem einen eindrucksvollen Einblick in die Flora und Fauna des Regenwaldes durch die Biologin Dr. Juliane Diller, die in Peru eine Regenwald-Forschungsstation betreibt. Zur EU-Delegationsreise wird aktuell ein bebildeter Bericht erstellt.

Dieses EU-Projekt hat insgesamt ein Finanzvolumen von rund 2,8 Mio. Euro. 85 Prozent der Projektkosten werden von der EU getragen, die Projektbeteiligten sind zu einem Eigenanteil von 15 Prozent verpflichtet. Der LH München stehen für die Münchner Projektaktivitäten knapp 235.000 Euro zur Verfügung (dieser Betrag entspricht 100 Prozent, von denen 85 Prozent die EU und 15 Prozent, also rund 35.000 Euro die LH München tragen wird).

Detaillierte Informationen über die beiden EU-Projekte und über die aktuellen Aktivitäten und Angebote finden sich auf den Projektseiten: www.action-for-mdgs.eu und <http://www.overdeveloped.eu/de/>.

Über Projekt- und Partnerschaftsaktivitäten informiert außerdem die Partnerschafts-Facebook-Seite <https://www.facebook.com/ashaninkapartnerschaft>. Unter www.muenchen.de/klimapartnerschaft können alle Materialien, welche die LH München im Rahmen der EU-Projekte erstellt hat, heruntergeladen werden.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, sowie die

Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- III. Abdruck von I. mit II.
über den stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- IV. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).